

Höwer, Daniel

Article

Gründungen: Abwärtstrend gestoppt

ZEW Gründungsreport

Provided in Cooperation with:

ZEW - Leibniz Centre for European Economic Research

Suggested Citation: Höwer, Daniel (2010) : Gründungen: Abwärtstrend gestoppt, ZEW Gründungsreport, Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW), Mannheim, Vol. 10, Iss. 2, pp. 1-2

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/109773>

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.

ZEW Gründungsreport

Jahrgang 10 · Nr. 2 · Nov. 2010

Aktuelle Forschungsergebnisse und Berichte zu Unternehmensgründungen

Unternehmensgründungen in Deutschland

Gründungen: Abwärtstrend gestoppt

Im Jahr 2009 wurden in Deutschland rund 8.v.H. mehr Unternehmensgründungen beobachtet als im Vorjahr. Die Gründungszahlen werden allerdings stark von der Einführung der Unternehmergeellschaft (UG) beeinflusst, von der nicht eindeutig gesagt werden kann, in welchem Umfang sie zu zusätzlichen Gründungen führt. Lässt man Unternehmen, die als UG gegründet wurden, unberücksichtigt, sinkt die Anzahl der Gründungen leicht um etwa 1 v.H. Der bisher zu beobachtende Abwärtstrend hat sich damit verlangsamt. Im High-Tech-Sektor ist die Anzahl der Gründungen im Jahr 2009 auch ohne UG-Gründungen gestiegen. Allerdings werden immer noch weniger High-Tech-Unternehmen gegründet als in den 1990er Jahren. Zu diesen Ergebnissen kommt eine aktuelle Auswertung des Mannheimer Unternehmenspanels (MUP).

Unter Berücksichtigung der Unternehmen, die als Unternehmergeellschaft (UG) gegründet wurden, ist die Anzahl der Gründungen im Vergleich zum Vorjahr in allen Sektoren gestiegen. Insgesamt wurden im Jahr 2009 etwa 205.000 Unternehmen gegründet. Damit ist der seit dem Jahr 2004 zu beobachtende Abwärtstrend in den Gründungszahlen zunächst beendet. Der starke Anstieg der Gründungstätigkeit geht wesentlich auf die Einführung der UG zurück. Diese neue Rechtsformvariante trat am 1.11.2008 in Kraft und wurde von Unternehmensgründern gut angenommen. Dadurch, dass die UGs in das Handelsregister eingetragen werden müssen, können die Informationen über diese Unternehmen zeitnah und umfassend erfasst werden. Bisher kann allerdings noch keine Aussage darüber gemacht werden, inwieweit die Einführung der UG zusätzliche Gründungen generiert hat, oder ob es sich bei den UGs um Nebentätigkeiten handelt, die bisher nicht beobachtet wurden (siehe Bericht auf Seite 4). Neben der Einführung der UG wirkten sich im Jahr 2009 weitere Veränderungen in den institutionellen Rahmenbedingungen auf den datengenerierenden Prozess aus, der der Berechnung der Gründungszahlen zugrunde liegt. Diese Veränderungen machten einige Anpassungen in der Berechnung der Gründungszahlen erforderlich (siehe Kasten Seite 2). Ein direkter Vergleich der Grün-

dungszahlen und -zeitreihen mit denen früherer Veröffentlichungen ist daher nur eingeschränkt möglich.

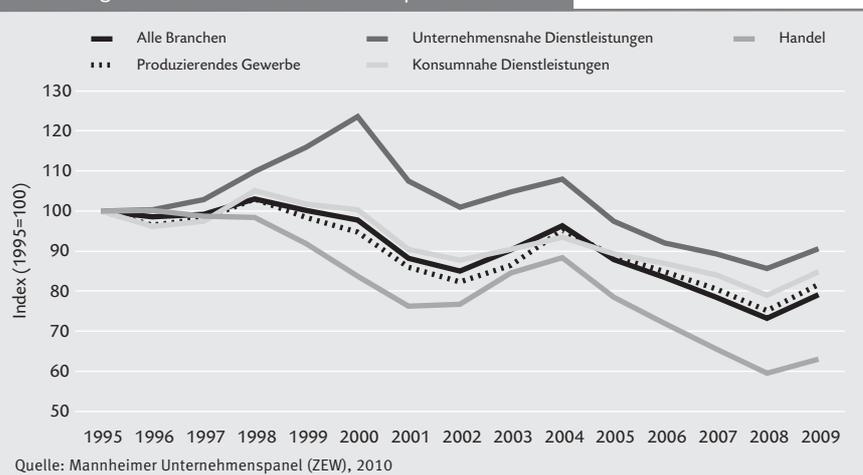
High-Tech-Gründungen

Im High-Tech-Sektor hat die Einführung der UG im vergangenen Jahr erheblich zum Anstieg der Anzahl der Gründungen beigetragen. Die Gründungstätigkeit stieg in diesem Sektor um 20 v.H. im Vergleich zum Vorjahr. Ohne die UGs nahm die Gründungstätigkeit im High-Tech-Sektor aber immerhin noch um 3 v.H. zu. Der starke Anstieg der Gründungen bei Einbezug von UGs ist vor allem auf die Gründungstätigkeit in den technologieintensiven

Dienstleistungen und dort insbesondere auf die Zunahme der Gründungen in der Software-Branche zurückzuführen. In der Software-Branche ist ein starker Anstieg der Anzahl der Gründungen von 45 v.H. zu beobachten. Ein Großteil dieser Gründungen entstand im Wirtschaftszweig Entwicklung und Programmierung von Internetpräsentationen. Zurzeit kann noch nicht gesagt werden, ob die Gründer der Unternehmen in dieser Branche ohne die UG nicht vielleicht als freie Mitarbeiter gearbeitet hätten und dann mit einer geringeren Wahrscheinlichkeit erfasst worden wären. Allerdings steigt die Gründungstätigkeit in der Software-Branche auch dann deutlich um 15 v.H. an, wenn die UGs nicht einbezogen werden.

Die Anzahl der Gründungen im Bereich der hochwertigen Technik stieg im vierten Jahr in Folge. Im Vergleich zum Vorjahr nahm die Gründungstätigkeit um etwa 10 v.H. zu. Die Gründungstätigkeit in der Spitzentechnologie ging hingegen leicht um etwa 1 v.H. zurück. Dies setzt einen Trend fort: Seit dem Jahr 2005 ist die Anzahl der Gründung in der Spitzentechnologie kontinuierlich gesunken.

Gründungen in Deutschland nach Hauptsektoren



Produzierendes Gewerbe

Im produzierenden Gewerbe, zu dem das verarbeitende Gewerbe, der Energie- und Bergbausektor sowie die Baubranche zählen, stieg die Anzahl der Gründungen um knapp 9 v.H. im Vergleich zum Vorjahr. Auch wenn die UGs nicht betrachtet werden, stieg die Anzahl der Gründungen um etwa 4 v.H. an. Zur positiven Entwicklung der Gründungstätigkeit im produzierenden Gewerbe trugen insbesondere Gründungen im Bereich der regenerativen Energie bei. So wurden in der Branche Energie und Bergbau mit Abstand am häufigsten Unternehmen mit dem Geschäftszweck der Elektrizitäts- und Gaserzeugung gegründet. Dabei handelt es sich überwiegend um Unternehmen, die Biogas-, Solar- oder Windkraftanlagen betreiben. Insgesamt

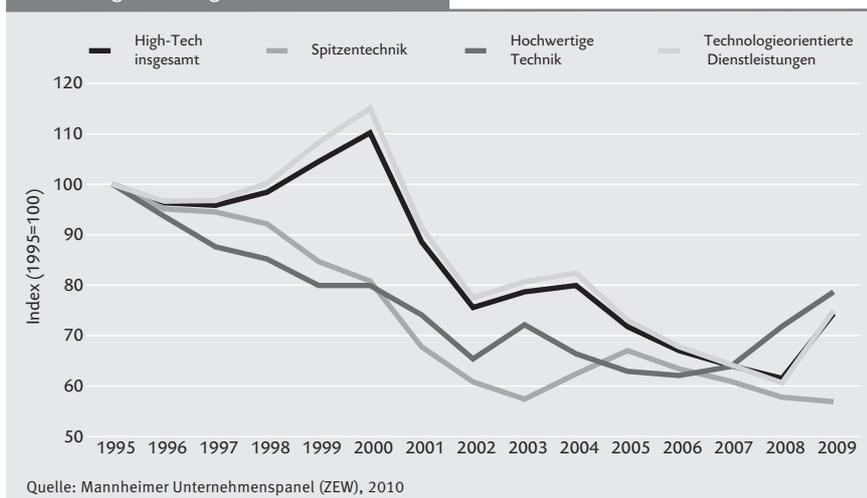
hat die Branche Energie und Bergbau mit etwa 50 v.H. den stärksten Zuwachs an Gründungen im produzierenden Gewerbe zu verzeichnen. Allerdings handelt es sich bei ihr auch um die kleinste der nicht technologieorientierten Branchen des produzierenden Gewerbes. Im verarbeitenden Gewerbe stieg die Anzahl der Gründungen im Jahr 2009 um etwa 20 v.H. im Vergleich zum Vorjahr. Insbesondere die Anzahl der Gründungen mit dem Geschäftszweck Herstellung von Solarwärmekollektoren erhöhte sich deutlich. Etwa 15 v.H. der Unternehmensgründungen des verarbeitenden Gewerbes wurden mit dem Geschäftszweck Reparatur und Installation von Maschinen gegründet. Hierbei handelt es sich um Wirtschaftszweige, die in der Klassifikation der Ausgabe 2008 des Statistischen Bundesamtes neu aufgeschlüsselt

wurden. Trotz einer Umkodierung zur rückliegenden Gründungskohorten auf die neue Klassifikation ist ein Vergleich solcher Wirtschaftszweige auf 4-Steller-Ebene erschwert, weil die neue Klassifikation zu einer präziseren Erfassung führt. 57 v.H. aller Gründungen im produzierenden Gewerbe entfallen auf die Baubranche. Gemessen an der Anzahl der Gründungen ist sie die größte Branche innerhalb des produzierenden Gewerbes. Die Anzahl der Gründungen in der Baubranche blieb mit einer Zunahme von lediglich 1 v.H. im Jahr 2009 gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert.

Dienstleistungssektor

Im Bereich der konsumnahen Dienstleistungen wurden im Jahr 2009 etwa 8 v.H. mehr Unternehmen als im Vorjahr gegründet. Ohne die UGs sinkt die Gründungstätigkeit in dieser Branche leicht um etwa 1 v.H. Die Branche Erbringung von sonstigen überwiegend persönlichen Dienstleistungen weist mit 22 v.H. den höchsten Zuwachs innerhalb der konsumnahen Dienstleistungen aus. In diese Branche fallen z.B. Friseur- und Kosmetiksalons. Die Anzahl der Gründungen in der Gastronomiebranche legte um 7 v.H. zu. Der seit dem Jahr 2003 zu beobachtende Abwärtstrend im Bereich Wohnungswesen hat sich fortgesetzt. Die Anzahl der Gründungen in diesem Bereich ging erneut um 13 v.H. im Vergleich zum Vorjahr zurück. In diesem Bereich sind Unternehmen zu finden, die Dienstleistungen wie Erschließung, Vermietung und

Gründungen im High-Tech-Sektor



Das Mannheimer Unternehmenspanel

Seit seiner Gründung im Jahr 1990 arbeitet das ZEW in Kooperation mit dem Verband der Vereine Creditreform am Aufbau von Paneldateien zu deutschen Unternehmen. Creditreform ist die größte deutsche Kreditauskunftei und verfügt über eine umfassende Datenbank zu deutschen Unternehmen. Zweimal jährlich werden die Angaben zu neu gegründeten Unternehmen sowie zu bereits bestehenden Unternehmen aktualisiert.

Erhebungseinheit ist das rechtlich selbstständige, wirtschaftsaktive Unternehmen. Da die Daten von Creditreform zum Zwecke der Kreditauskunft erhoben werden, sind sie nicht unmittelbar einer wissenschaftlichen Auswertung zugänglich. Daher werden die Rohdaten verschiedenen Aufbereitungsverfahren unterzogen. Hierzu zählen Verfahren zur Identifizierung originärer Gründungen sowie von Mehrfacherfassungen von Unternehmen. Des Weiteren kommen Hochrechnungsverfahren zur Abbildung des Gründungsgeschehens am aktuellen Rand

zur Anwendung. Dadurch wird der zeitliche Abstand zwischen dem Gründungsdatum und der Ersterfassung einer Unternehmensgründung durch Creditreform berücksichtigt. Die so erhaltenen Indikatoren zum Gründungsgeschehen werden abschließend umfangreichen Plausibilitätsprüfungen hinsichtlich der zeitlichen und regionalen Struktur im Gründungsaufkommen unterzogen.

Die Betrachtungen zum Gründungsgeschehen schließen die Wirtschaftssektoren Land- und Forstwirtschaft, den öffentlichen Sektor und Beteiligungsgesellschaften aus. Der Branchen mit einer FuE-Intensität von über 8 v.H. werden der Spitzentechnologie, zwischen 2,5 und 8 v.H. der hochwertigen Technik zugeordnet. Zusammen mit den technologieintensiven Dienstleistungen (Fernmeldedienste, Datenverarbeitung, FuE-Dienstleister, Architektur- und Ingenieurbüros) bilden diese den High-Tech Sektor. Zum produzierenden Gewerbe zählen: verarbeitendes Gewerbe, Baugewerbe, Bergbau, Energie und Wasserversorgung.

Notwendige Anpassungen der Datenaufbereitung

Im Jahr 2009 gab es verschiedene Veränderungen bei den institutionellen Rahmenbedingungen, die sich auf den datengenerierenden Prozess ausgewirkt haben. Sie haben sowohl die Branchenstruktur als auch das Niveau der Gründungszahlen beeinflusst. Zu diesen Veränderungen gehören die Integration der Wirtschaftszweigklassifikation in der Ausgabe 2008 des Statistischen Bundesamtes, Änderungen in der Definition der High-Tech-Branchen, die Einführung

des elektronischen Handelsregisters, die Etablierung der Unternehmungsgesellschaft als vereinfachte Variante der GmbH und eine verbesserte Identifikation von Mehrfacherfassungen.

Eine detaillierte Beschreibung der Veränderungen und der Auswirkungen auf die berichteten Gründungszahlen kann im Internet unter: <ftp://ftp.zew.de/pub/zew-docs/grep/Datennutzer2010-02.pdf> abgerufen werden.